

Grund-Satz der Reformation

Reformationspredigt in Dürrenäsch am 03.11.2024

Von Pfr. Michael Freiburghaus

Übersicht Prophetenbuch Habakuk:

1. Gott spricht zum Propheten Habakuk
2. Habakuk fragt Gott: Warum Unrecht und Gewalt?
3. Gott antwortet: Babylonier werden wüten!
4. Habakuk fragt Gott: Warum schweigst du?
5. Gott: Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben!
6. Gerichtsankündigung über Ungerechte: 5x Wehe!
7. Habakuk jubelt über den Gesalbten Jesus!

Einleitung

Vorhin haben wir Videos gesehen und ein Interview gehört über unsere beiden diesjährigen Missionsbasarprojekte. Die Frage stellt sich: „Warum lässt Gott Leid zu? Wie kann der liebe Gott zuschauen, wie wir leiden, wenn er uns doch liebt? Wenn Gott allmächtig ist, warum greift er dann nicht ein und nimmt das Leiden aus unserem Leben weg?“ Diese Fragen heissen Theodizee, von Griechisch: *Theos* = Gott und *dike* = Gerechtigkeit. Wie kann Gott gerecht sein angesichts des Leids auf der Welt? Wir alle haben uns sicher schon diese Frage gestellt. Wir sind nicht die ersten.

1. Gott antwortet Habakuk auf seine Frage nach dem Leid in der Welt

A) Der Prophet Habakuk fragt Gott nach dem Grund seines Leidens: Klagen schützt vor Verzagen!

Auch der Prophet Habakuk hat Gott diese Frage gestellt. Wir hören auf den Anfang des Prophetenbuches Habakuk: „*In diesem Buch ist die Botschaft aufgeschrieben, die Gott dem Propheten Habakuk offenbarte*“: Im Folgenden zeige ich eine Übersicht über das Prophetenbuch Habakuk. Das Prophetenbuch Habakuk beginnt also damit, dass Gott zu Habakuk redete. Der zweite Punkt besteht darin, dass Habakuk Gott die Frage stellte: „Warum gibt es Unrecht und Gewalttat?“. „*HERR, wie lange schon schreie ich zu dir um Hilfe, aber du hörst mich nicht. »Überall herrscht Gewalt!«, rufe ich dir zu, doch von dir kommt keine Rettung. Warum muss ich so viel Unrecht mit ansehen, und warum schaust du untätig zu, wie die Menschen einander das Leben schwer machen? Unterdrückung und Gewalt, wohin ich blicke, Zank und Streit nehmen kein Ende! Dagegen ist das Gesetz machtlos geworden, auf ein gerechtes Urteil hofft man vergeblich. Der Gottlose treibt den Unschuldigen in die Enge, und Recht wird in Unrecht verdreht.*“¹

Zuerst erstaunt uns Habakuks Ehrlichkeit, mit der er Gott sein Leid klagt. Korruption ist ein Grund für Armut auf unserer Welt. Das Leid, die Probleme und der Schmerz der Welt werden uns erdrücken, wenn wir keinen Ausweg finden. Habakuk fragt Gott nach dem Warum: „*Warum muss ich so viel Unrecht mit ansehen?*“ Einige Christen behaupten, dass wir Gott nie nach dem Grund fragen dürfen, warum wir leiden müssen. Sie argumentieren, dass dies zu Rebellion gegen Gott führe. Stattdessen schlagen sie vor, Gott zu fragen: „Wozu muss ich leiden?“ Im Sinne von: „Was willst du mich jetzt lehren, damit ich in Zukunft besser vorbereitet bin?“ Habakuk betet aber aus innerstem Herzen und fragt Gott nach dem Warum. Ebenso zitiert Jesus am Kreuz Psalm 22,2: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“² Ebenso dürfen auch wir Gott alle unsere Gefühle und Fragen hinlegen. Es gibt drei Sprichwörter, die gestern und heute behandelt wurde in der Kirchgemeinde: „*Danken schützt vor Wanken!*“ Dies war gestern das Motto des Gospelchorkonzerts der Happy Voices aus Bremgarten anlässlich ihrer 20-jährigen Jubiläumstournee, die gestern in Leutwil gestartet ist. Heute Abend wird um 19.00 Uhr die Abendandacht sein in Leutwil zum Thema: „*Loben zieht nach oben!*“ Mit Zeugnisteil und Worshipmusik. Und heute lautet der erste Teil der Predigt: „*Klagen schützt vor Verzagen!*“ Wir dürfen Gott alle unsere Klage ausschütten. Er ist genug gross, um dies auszuhalten. Das Sprichwort lautet eigentlich: „*Klagen lässt verzagen.*“ Zum Reformationstag gehört dazu, christliche Sprichwörter anhand der Bibel zu prüfen und gegebenenfalls abzuändern, zu reformieren!

B) Gott schickte die Babylonier als Strafe für das Unrecht der Israeliten

Gott gibt seinem Propheten Habakuk eine überraschende und schockierende Antwort: Er schickt König Nebukadnezar, um Israel zu bestrafen: Die Babylonier werden wüten, so habe ich diesen Punkt zusammengefasst: „*Denn schon bald lasse ich [= Gott] die Babylonier zu großer Macht gelangen, dieses grausame und von Kampfgeist getriebene Volk. Ihre Truppen durchstreifen die ganze Welt und reißen ein Land nach dem anderen an sich. Sie verbreiten Furcht und Schrecken, sie herrschen mit Gewalt und schaffen sich ihr eigenes Recht.*“³ „*Ihr einziges Ziel ist Blutvergießen, unaufhaltsam rasen sie vorwärts.*“⁴ Gott sah das Unrecht, das in Israel stattfand, und ergriff drastische Mittel dagegen.

¹ Habakuk 1,1-4 Hoffnung für alle.

² Matthäusevangelium 27,46; Markusevangelium 15,34.

³ Habakuk 1,6-7.

⁴ Habakuk 1,9.

C) Habakuk fragte nach: Warum schweigst du, Gott?

Habakuk fragte nach: „*Warum schweigst du, wenn diese Gottlosen andere vernichten, die doch rechtschaffener sind als sie?*“⁵ „*Jetzt will ich meinen Platz auf dem Turm an der Stadtmauer einnehmen. Dort halte ich wie ein Wachposten Ausschau und warte gespannt darauf, was der Herr mir auf meine Klage antworten wird.*“⁶ Hier sehen wir, dass Habakuk eine lebendige Beziehung mit Gott geführt hat im Gebet. Dank Jesus können auch wir eine lebendige Liebesbeziehung mit Gott im Gebet führen, weil Jesus den Weg zurück zu Gott für uns gebahnt hat. Natürlich braucht dies eine gewisse Zeit, um Gottes Stimme besser kennenzulernen. Gott ist geduldig mit uns.

2. Wir leben aus Glauben dank Jesus

A) Der Grund-Satz der Reformation: Sola fide! Allein aus Glauben!

Gott antwortete Habakuk: „*Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.*“⁷ Durch unseren Glauben an Jesus leben wir vor Gott, wobei der Glaube selbst ein Geschenk von Gott an uns ist.⁸ Wir dürfen Gott um Glauben und Vertrauen bitten, wenn wir ihn noch nicht haben. Mit dem reformatorischen Grundsatz ausgedrückt: *Sola fide* = „allein aus Glauben“ sind wir errettet, nicht aus unseren Werken.

B) Gerichtsankündigung über Ungerechte

Im Prophetenbuch Habakuk geht es dann weiter mit einer Gerichtsankündigung über Ungerechte, die sich wohl in erster Linie auf den babylonischen König Nebukadnezar bezieht und in zweiter Linie auf alle, die von ihren bösen Taten nicht umkehren wollen. Gott spricht ein fünffaches Wehe, eine fünffache Warnung über sie aus!

C) Die Grundlage der Reformation: Solus Christus! Nur Jesus!

Im letzten Kapitel des Prophetenbuches Habakuk gibt es auch eine Prophetie auf Jesus: „*Du [= Gott] bist ausgezogen zur Rettung deines Volkes [= Juden und Christen], zur Rettung deines Gesalbten [= Messias = Jesus].*“⁹ Am Schluss jubelt der Prophet Habakuk über den Messias Jesus. Hier sehen wir auch die Grundlage der Reformation angedeutet: das *solus Christus*, „nur Jesus.“ Zusammengefasst lautet die stärkste Antwort auf die Theodizeefrage, wie Gott gleichzeitig liebevoll und gerecht ist angesichts des Leids, das uns trifft: Gott schickte seinen Sohn Jesus, um ihn zu bestrafen anstelle von uns, für uns, stellvertretend für uns.: Jesus ist Gottes Antwort auf unsere Theodizee-Fragen! Wie in der Sonntagsschule: Die Antwort ist immer Jesus! Jesus hat unsere Schuld getragen.

3. Der Grund-Satz der Reformation

A) Der Apostel Paulus bezog sich auf den Propheten Habakuk

Der Apostel Paulus kannte natürlich den Propheten Habakuk und hat dessen Satz „*Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben*“¹⁰ am Anfang seines Römerbriefes zitiert:

„*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.«*“¹¹ Viermal taucht der Begriff „Glauben“ auf. In der sinngemässen Bibelübersetzung Hoffnung für alle wird der Begriff „Glaube“ jeweils umschrieben:

„*Ich schäme mich nicht für die rettende Botschaft. Denn sie ist eine Kraft Gottes, die alle befreit, die darauf vertrauen; zuerst die Juden, aber auch alle anderen Menschen. Durch sie zeigt Gott, wie er ist: Er sorgt dafür, dass unsere Schuld gesühnt wird und wir mit ihm Gemeinschaft haben können. Dies geschieht, wenn wir uns allein auf das verlassen, was Gott für uns getan hat. So heißt es schon in der Heiligen Schrift: »Nur der wird Gottes Anerkennung finden und leben, der ihm vertraut.«*“¹²

⁵ Habakuk 1,13.

⁶ Habakuk 2,1.

⁷ Habakuk 2,4b.

⁸ Vgl. Epheserbrief 2,7-8.

⁹ Habakuk 3,13a.

¹⁰ Habakuk 2,4b.

¹¹ Römerbrief 1,16-17.

¹² Hoffnung für alle.

B) Martin Luther bezog sich sowohl auf Habakuk als auch auf Paulus

Der Mönch Martin Luther kannte beide Bibelstellen, sowohl den Propheten Habakuk als auch den Römerbrief des Apostels Paulus. Als Martin Luther erkannte, dass Jesus ihn bedingungslos liebte, da veränderte sich sein ganzes Leben für immer! Er wurde wiedergeboren. Dadurch wurde er zum Reformator, der die ganze Welt für immer positiv veränderte mit Gottes Hilfe! Hier folgen einige Originalzitate:

„Gottes Gerechtigkeit heisst, dass wir durch Christus gerechtfertigt und erlöst werden ... Ich lernte die Gerechtigkeit des Gesetzes von der Gerechtigkeit des Evangeliums zu unterscheiden [...] Ich fing an zu verstehen, dass dies die Meinung ist, es werde durchs Evangelium die Gerechtigkeit Gottes offenbart, nämlich die passive, durch welche uns der barmherzige Gott gerecht macht durch den Glauben ... Hier fühlte ich mich völlig neu geboren und als wäre ich durch die geöffneten Pforten ins Paradies selbst eingetreten. Da zeigte mir die ganze [heilige] Schrift sogleich ein anderes Gesicht.“¹³ „Im Römerbrief erkennt er [= Martin Luther] die Bedingungslosigkeit der Gnade. Durchs Wort [= Bibel] spricht Gott den Sünder an. Gottes persönliches Wort, Jesus Christus, ist das Mittel des Heils, unabhängig vom psychologischen Zustand des Menschen.“¹⁴ „Gottes Wort macht uns durchs Gesetz nicht nur zu Sündern, es spricht uns zugleich durchs Evangelium als Gottlose gerecht. Und dies geschieht *ohne Bedingung*.“¹⁵

C) Wir heute: in Jesus bleiben

Auch unser Leben verändert sich grundlegend, wenn wir verstehen, dass Gott uns bedingungslos liebt und wir uns nicht zu Gott hocharbeiten müssen! Viele von uns werden beim Missionsbasar im Vorder- oder Hintergrund mitwirken. Einige werden viele Stunden ihrer wertvollen Freiheit investieren. Wichtig ist, dabei nicht zu vergessen, dass die Liebe von Jesus immer zuerst ist. Erst danach kommt unsere Liebe zu ihm oder unser Einsatz für ihn. Jahrelang dachte ich, dass ich etwas für Jesus machen soll. Nun habe ich erkannt, dass ich nicht in erster Linie etwas für Jesus machen muss, sondern mit und in Jesus! Besonders der Epheserbrief zeigt uns dies deutlich: in Jesus sein und bleiben. Dies ist der wirkungsvollste Burnoutschutz. Jesus geht voran, er zeigt mir, was jetzt in welcher Reihenfolge zu tun ist. Ich nehme mir die Zeit, um mit ihm am Morgen meinen Tag zu besprechen mit Bibel und Gebet. Das sehen wir auch schön mit den Eglifiguren dargestellt: Jesus ermutigt einen Verzweifelten und ein anderer lernt von ihm.



Schluss: Meme und Freude

A) Warum lässt Gott Leid zu? Das fragt er uns!

Es gibt einen super Comic, den ich hier erzähle: Ein Mann sitzt mit Jesus auf einer Bank und fragt ihn: „Warum lässt du zu, dass all diese schrecklichen Dinge geschehen, wie Hungernöte, Krieg, Obdachlosigkeit, Krankheit und Leid?“ Jesus antwortet ihm: „Gut, dass du das ansprichst! Dasselbe wollte ich dich gerade auch fragen!“ Das Lustige an diesem Meme finde ich, dass die Rollen umgekehrt werden und wir in die Pflicht genommen werden, dass wir unser Möglichstes tun, um anderen zu helfen, aber nicht, indem wir selber ausbrennen oder daran kaputt gehen. Mit unserem Einsatz für den diesjährigen Missionsbasar leisten wir einen kleinen Tropfen auf den heißen Stein, um das Leid auf unserer Erde zu verringern. Es ist es unsere Antwort auf die bedingungslose Liebe von Jesus.

B) Wir loben Gott

Das Prophetenbuch Habakuk schliesst mit einem Happy End: „*Und doch will ich [= Habakuk] jubeln, weil Gott mich rettet, der HERR selbst ist der Grund meiner Freude! Ja, Gott, der HERR, macht mich stark; er beflügelt meine Schritte, wie ein Hirsch kann ich über die Berge springen.*“¹⁶ Mit dieser Hoffnung gestärkt gehen wir in die letzten Vorbereitungen für den Missionsbasar, weil Gott uns verspricht: „*Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.*“¹⁷

Amen.

¹³ Sierszyn, S. 40.

¹⁴ Armin Sierszyn, 2000 Jahre Kirchengeschichte, Band 3: Reformation und Gegenreformation, Holzgerlingen: Hänssler, 3.Aufl. 2005, S. 47.

¹⁵ Sierszyn, S. 39.

¹⁶ Habakuk 3,18-19.

¹⁷ Habakuk 2,4b.

Outtake

Es hat noch eine weitere Voraussage auf Jesus: „*Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt.*“¹⁸ Jesus Christus etablierte den Glauben an den Gott der Bibel weltweit, weil Jesus den Missionsauftrag, Sendungsauftrag, an seine Jüngerinnen und Jünger gab. Das Christentum ist die grösste Religion der Welt.

¹⁸ Habakuk 2,14.